

"Jessica, komm", tönte es aus der Küche. "Nein!", rief ich zurück. Ich hatte einen Grund, dass ich so frech war. Alles hatte angefangen mit dem kleinen Füsschen, dass in Mamas Bauch wieder mal Fussball spielen wollte. Ihr hört es schon, meine Mama, meine Mama, war schwanger mit 44 Jahren, na toll. Ich war zehn Jahre alt und musste schon drei kleine Zwerge ertragen und jetzt noch einen Vierten. Meine Welt wäre wenigsten noch ein bisschen zu sehen, wenn es ein Mädchen wäre, aber schön gesagt, aber leider nicht angesagt. So weit

-3-

www.minibooks.ch

Jessica, was ist passiert?", klang es. Sie hatte mich wahrscheinlich brüllen und toben gehört und deshalb stand sie unten in einem Laubhaufen. Ich hätte ihr das mit dem Baby natürlich gleich gesagt, aber ich erfuhr es auch erst heute Morgen.
"Mama ist schwanger.....mit Ben", murmelte ich. " Was? Wer ist Ben?", stockte Anna. Also erzählte ich ihr alles: Dass Mama ihn Ben nennen wollte, wie alle mich angestarrt hatten und das schlimmste: dass wir umziehen mussten. Da sagte Anna entschlossen und laut: " Wenn du wegziehst, zieh ich mit!" Kurz darauf war ich mir auch

Wir ziehen
gemeinsam um!
Finito!Basta! Ende!



man es erkennen konnte, war es ein Junge, wie meine anderen drei jüngeren Geschwister es waren. Vier Bengel am Hals, na toll! Ihr könnt schon die nächste Gemeinheit spüren. Da wir jetzt bald fünf Kinder und zwei Erwachsene waren und keinen Platz mehr in einer 5 1/2 Zimmerwohnung hatten, zogen wir nach Engelberg 45km von hier entfernt. Wisst ihr, eine Freundin zu finden, war schwierig. Aber noch schwieriger war es, eine zu finden und wieder zu verlieren. " Jessica, komm jetzt, dein Essen wird kalt", meine Mum war nun aber wirklich genervt, sofern ich es an der Stimme erkannte. " Dann gib es

-4-

denken, was sie wollen. Alle starrten mich fassungslos an. Sicher wurde ich so rot wie eine Tomate. " Geh auf dein Zimmer!", befahl mir mein Dad. Ich drehte mich um und rannte nach draussen in den Garten, in dem meine drei kleineren Brüder Lars, Jonas und Ben Fussball spielten. Ich steuerte in Richtung Baumhaus, kletterte hoch und setzte mich auf einen von den gelben Plastikstühlen. Jetzt konnte ich brüllen, fluchen, weinen und um mich schlagen, wie ich wollte. Plötzlich hörte ich eine Stimme. Das war endgültig Anna meine allerbeste Freundin. Sie hatte es schön, da sie ein Einzelkind war. "

-7-

doch dem Baby, dann hat es genug Essensvorrat für den Winter", schrie ich zurück. Mir kullerten Tränen aus den Augen. Konnte mich denn niemand verstehen? Ich wischte mir die Tränen mit einem Taschentuch weg und trotzte die Treppe runter zur Küche. Ich glaubte meinen Augen nicht, da war Luca mein Cousin. ICH HASSE DEN! Noch nicht fertig, da war noch Tante Maya, Onkel Rudi, Götti Ben, Gotti Regula und Grossmutter und Grossvater. " Was macht ihr denn hier?", fragte ich. Es klang zwar ein bisschen unhöflich, aber ist es nicht unhöflich, meine

-5-

-6-

ganze Bekanntschaft einzuladen, ohne dass ich etwas davon wusste. Drei Kleinkinder ertragen zu müssen und bald Vier. Und das Schlimmste: die beste Freundin verlieren zu müssen, nur wegen Mama? Und die feierten das." Ich hab sie eingeladen, ist das nicht schön? Dann können wir den Nachwuchs alle gemeinsam feiern.", antwortete Mama auf meine " unhöfliche Frage ". " Ich.....will.....aber...keinen Nachwuchs und ich will auch nicht meine beste Freundin verlieren, nur weil du und Papi vier Kinder noch nicht genug finden!", kreischte ich. So jetzt war es draussen, sollen die anderen